

Jennifer Rush



HIDE

Sie wurden geschaffen, um zu vergessen. Vergeben werden sie nie.

 Loewe

»Und, worum drehen sie sich?«, fragte ich Nick. »Erzähl mal.«

Er ballte eine Hand zur Faust, die Knöchel traten hervor und wurden weiß. »Ich werde dir überhaupt nichts erzählen. Du brauchst also gar nicht erst zu fragen.« Er sagte das sehr sachlich, so als könnte keine Macht der Welt ihn dazu bewegen, diese Information preiszugeben. Auf Nick traf das wahrscheinlich sogar zu, er war weit sturer als Sam.

Schwungvoll stand er auf, zischte ohne ein weiteres Wort an mir vorbei und verschwand nach oben, wo sich kurz darauf seine Zimmertür schloss.

Das Feuer knackte im Kamin.

Ich schob meinen halbfertigen Kranich beiseite und nahm den letzten, den Nick

gefaltet hatte, in beide Hände und hielt ihn zwischen den Fingern. So fand Sam mich kurze Zeit später vor, reglos, den bescheuerten Kranich anstarrend.

Er rieb sich mit der Hand über den Arm, als wollte er so die Kälte abwehren. »Was ist passiert?«, fragte er.

Ich ließ den Kranich auf den Tisch fallen. »Ich hab ihn wütend gemacht.«

Sam setzte sich seufzend hin. Er sah unglaublich müde aus, obwohl er in der letzten Zeit von uns allen am meisten geschlafen hatte. Was äußerst untypisch war für ihn. »Worum ging es diesmal?«

Ich hatte bisher niemandem verraten, was ich über Nicks Vergangenheit wusste. Er sollte selbst entscheiden, wen er einweihte. Deshalb zuckte ich mit den Schultern und

sagte: »Wer weiß.« Ein Gähnen ließ mich kurz verstummen, dann fuhr ich fort: »Ich lege mich wieder hin.«

Sam nickte, woraus ich schloss, dass er mir nicht folgen würde.

»Weckst du mich, falls ich zum Sonnenaufgang noch nicht wach bin?«

»Sicher.«

Ich stand auf und steuerte die Treppe an, doch als ich auf seiner Höhe war, streckte er den Arm aus und umfasste mein Handgelenk. Er zog mich auf seinen Schoß, legte mir eine Hand in den Nacken und führte seine Lippen an meine Stirn. Ich schloss die Augen und atmete tief ein. Er roch nach Seife und frischer, reiner Luft. Er roch nach Zuhause.

Ich liebe dich, Anna. Er musste es nicht mal laut aussprechen, damit ich wusste, dass

er es meinte.

Ich erwiderte seinen Blick. *Ich liebe dich auch*, dachte ich, bevor ich mich von ihm löste und mich auf den Weg nach oben machte.

2

Als ich ein paar Stunden später wieder aufwachte, hörte ich, wie Cas in der Dusche am Ende des Flurs ein Lied von Celine Dion sang. Es klang nach »My heart will go on«.

Ich zog einen weiten Pulli über Trägerhemd und Leggings und machte mich auf den Weg nach unten. Sam saß an dem kleinen Tisch, der sich in der hinteren Küchenecke befand, während Nick am Herd stand und Rührei machte.

»Reicht das auch für mich?«, fragte ich.

»Ja«, antwortete Sam, bevor Nick etwas